

Aufruf zum Thälmann-Aufgebot heißt es deshalb: „Wir eignen uns den Marxismus-Leninismus an, vertreten standhaft die Politik der Partei der Arbeiterklasse und handeln in jeder Situation klassenbewußt.“

In allem von einem unerschütterlichen marxistisch-leninistischen Klassenstandpunkt auszugehen und jederzeit danach zu handeln - das ist Thälmannsche Standhaftigkeit. Sie bei allen jungen Menschen auszuprägen heißt, Grundüberzeugungen revolutionärer Kämpfer auszuprägen, die ihre Worte und Taten bestimmen: Unsere Zeit ist die Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus. Mit ihm verbindet uns alles, weil Sozialismus und Frieden eine Einheit bilden, weil er unsere Zukunft ist. Dafür sind wir zum Kampf angetreten, dafür bietet jeder von uns jetzt erst recht alle seine Kräfte auf. Das Bündnis und die Freundschaft mit der Sowjetunion und den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft sind das Fundament unserer Stärke. Gemeinsam halten wir die antiimperialistische Solidarität hoch. Wir stärken und verteidigen die politische Macht der Arbeiter und Bauern unter Führung unserer Partei. Mit hohen Leistungen tragen wir zur Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik bei und setzen all unser Wissen und Können daran, die wissenschaftlich-technische Revolution zu meistern. Die Versuche des Gegners, den Vormarsch des Sozialismus mit ideologischer Diversion, Antikommunismus und Antisowjetismus zu dämmen, weisen wir zurück. Dabei ist uns der Marxismus-Leninismus Kompaß für unsere neue sozialistische Welt.

Jugend an die Spitze des Wettbewerbs

Die Parteiorganisation des Zentrums für Forschung und Technologie der Mikroelektronik in Dresden ist mit ihrer FDJ-Grundorganisation im ständigen politischen Gespräch. Regelmäßig finden Begegnungen der Genossen mit FDJ-Mitgliedern - zum Beispiel in den Mitgliederversammlungen der FDJ, in den Zirkeln im FDJ-Studienjahr oder zu den „Treffpunkten Leiter“ - statt. Die Zentrale Parteileitung erarbeitet, ausgehend von der konkreten ideologischen Situation im Betrieb, ein „Argument der Woche“ und vermittelt es gerade auch den Genossen, die in der FDJ arbeiten. Vor allem die 56 Propagandisten, alle sind Mitglieder der SED, unterstützen die politisch-ideologische Arbeit mit der Jugend. Sie stehen untereinander im Erfahrungsaustausch und werden von der Bildungsstätte der Partei angeleitet. Propagandisten wie Genosse Heino Hillmer gestalten die vorgegebenen Zirkelthemen anhand interessanter Beispiele aus dem Arbeitsbereich, dem Betrieb oder dem Forschungszweig. Auch mit dem „Ernst-Thälmann-Aufgebot“ will sich die FDJ — an der Seite der Gewerkschaften - für

die weitere Verwirklichung der Wirtschaftsstrategie des X. Parteitages einsetzen, will sie um hohe Leistungen im sozialistischen Wettbewerb kämpfen. Die im Friedensaufgebot erreichten Ergebnisse, die besten in der bisherigen Geschichte der FDJ, sind dafür eine gute Grundlage. So wurde zum Beispiel in der FDJ-Aktion Materialökonomie in diesem Jahr bereits ein Nutzen von mehr als 1,9 Milliarden Mark erreicht. Die Zahl der Jugendbrigaden stieg seit 1981 um 5029 auf 43 346.

Doch auf dem Wege zum XI. Parteitag will die FDJ ihren Beitrag zur Erfüllung und Überbietung der Volkswirtschaftspläne erhöhen, mit ihren ökonomischen Initiativen die umfassende Intensivierung in jedem Betrieb unterstützen und noch mehr FDJ-Mitglieder zu persönlichen Aufträgen anregen. Deshalb verdienen die ökonomischen Initiativen im Thälmann-Aufgebot die Unterstützung aller Leitungen der Partei.

Im Aufruf zum Aufgebot heißt es: „Es bleibt unser Anliegen: Jugend an die Spitze des sozialistischen Wettbewerbs!“ Dieser kämpferischen Losung, die in der Jungaktivistenbewegung entstand, ist die FDJ stets gerecht geworden. Jüngstes Beispiel dafür ist, daß sich der Aufforderung der Jugendbrigade des jungen Berliner Genossen Jörg Harder, anläßlich des Weltfriedenstages Höchstleistungsschichten durchzuführen, 150 000 Arbeitskollektive, darunter über 28 000 Jugendbrigaden, anschlossen. Viele von ihnen arbeiten bereits seit Wochen nach den Kennziffern des Jahres 1985.

Im Jugendbergbaubetrieb „Ernst Thälmann“ der Wismut in Königstein berieten - auf Vorschlag der Partei- und der FDJ-Leitung - Vertreter aus Jugendbrigaden darüber, mit welchen Initiativen sie im Thälmann-Aufgebot den XI. Parteitag vorbereiten. Alle Jugendbrigaden wollen bis zum 20. Dezember den Jahresplan erfüllen. Für 1985 haben sie sich vorgenommen, die Arbeitsproduktivität überdurchschnittlich zu steigern, alle mindestens um 1 Prozent zusätzlich zum Plan - die Bohrkollektive sogar auf 109,5 Prozent. Insbesondere sprachen sie über die erforderlichen wissenschaftlich-technischen Maßnahmen und über den Leistungsvergleich zwischen den Jugendbrigaden, um ihre Bestwerte zu Dauerleistungen zu machen. Alle Jugendbrigaden haben ihre MMM-Aufgabe für 1985. Sie garantieren die Einbeziehung jedes Brigademitglieds und erfordern die sozialistische Gemeinschaftsarbeit auch über die Brigade hinaus. 33 Genossen erhielten Parteaufträge, um diese Initiativen vorbildlich zu unterstützen.

Um zu erreichen, daß die Jugend überall — wie im Jugendbergbaubetrieb „Ernst Thälmann“ - im Wettbewerb an der Spitze stehen kann, sollten die Parteileitungen folgende Ziele des neuen Aufgebots der FDJ besonders fördern:

- die Arbeit der Jugendbrigaden und die weitere Bildung von Jugendbrigaden.